

Gryphius, Andreas: XxXII. An Frawen Marien Richterin (1650)

- 1 Schawt Gott/ wie er denn schawt/ von seiner Himēl feste
- 2 Auff diß was heilig ist/ vnd einig auff jhn hält;
- 3 Wie daß sein donnerstrall denn jmmer auff euch fält
- 4 Jhr schönstes tugendt reis/ vnd schont der durren äste?

- 5 Auff welche schlägt sein
- 6 Gantz truncken voll von lust sich breiten in der Welt
- 7 Ist pest/ ist flam~vnd Todt/ denn nur auff euch bestellt/
- 8 Da doch der bösen loß stäts fält auffs allerbeste?

- 9 Was sag ich? nein fürwar/ weil jhr in diesem leidt/
- 10 Ein Spiegel der gedult/ vnd Bild der Hoffnung seidt/
- 11 Muß dieser wetter Sturm den starcken Geist bewehren.

- 12 Dem/ weil er mehr denn trew' in vngemeiner noth/
- 13 Bey Christus Blutfahn hält der ewigtrewē GOTT
- 14 Mehr denn gemeinen lohn vnd Frewde wird bescheren.

(Textopus: XxXII. An Frawen Marien Richterin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/746>)